

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1948)

Artikel: "Mitte der Welt"
Autor: J.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

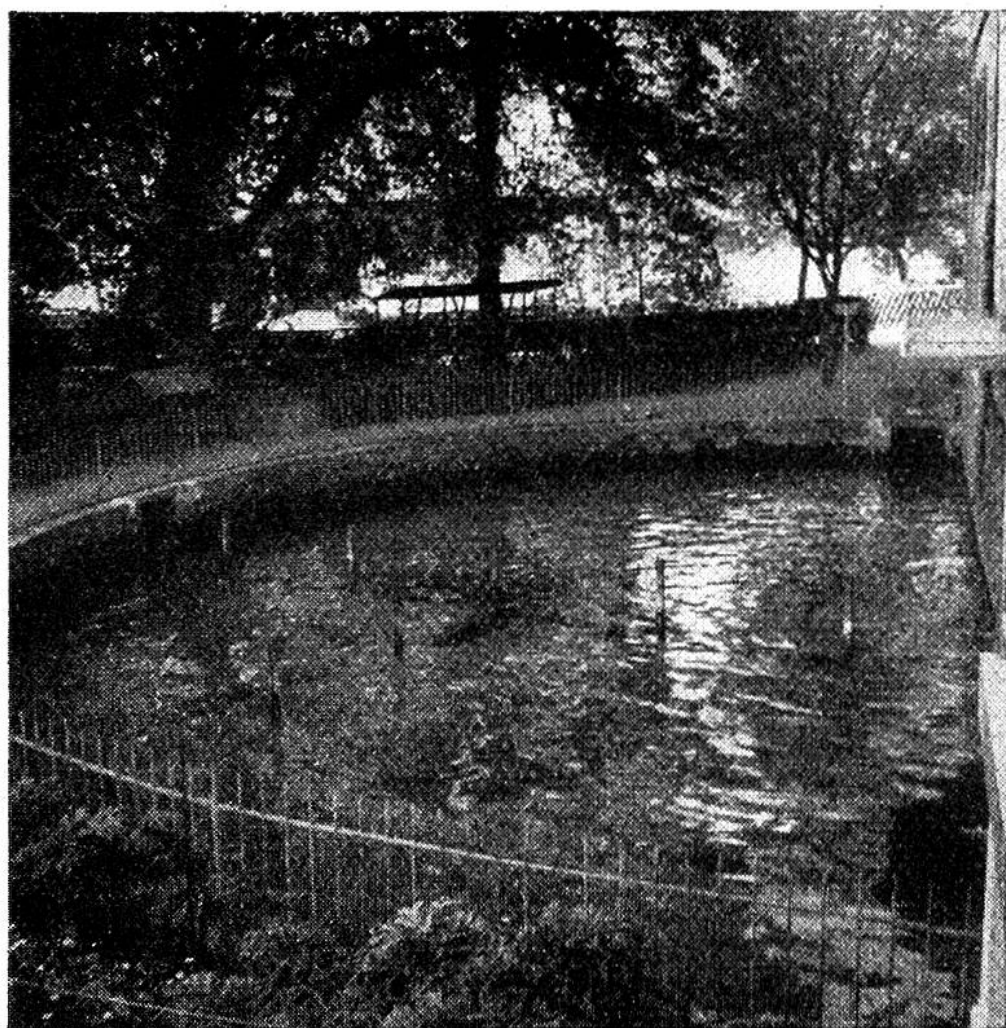
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

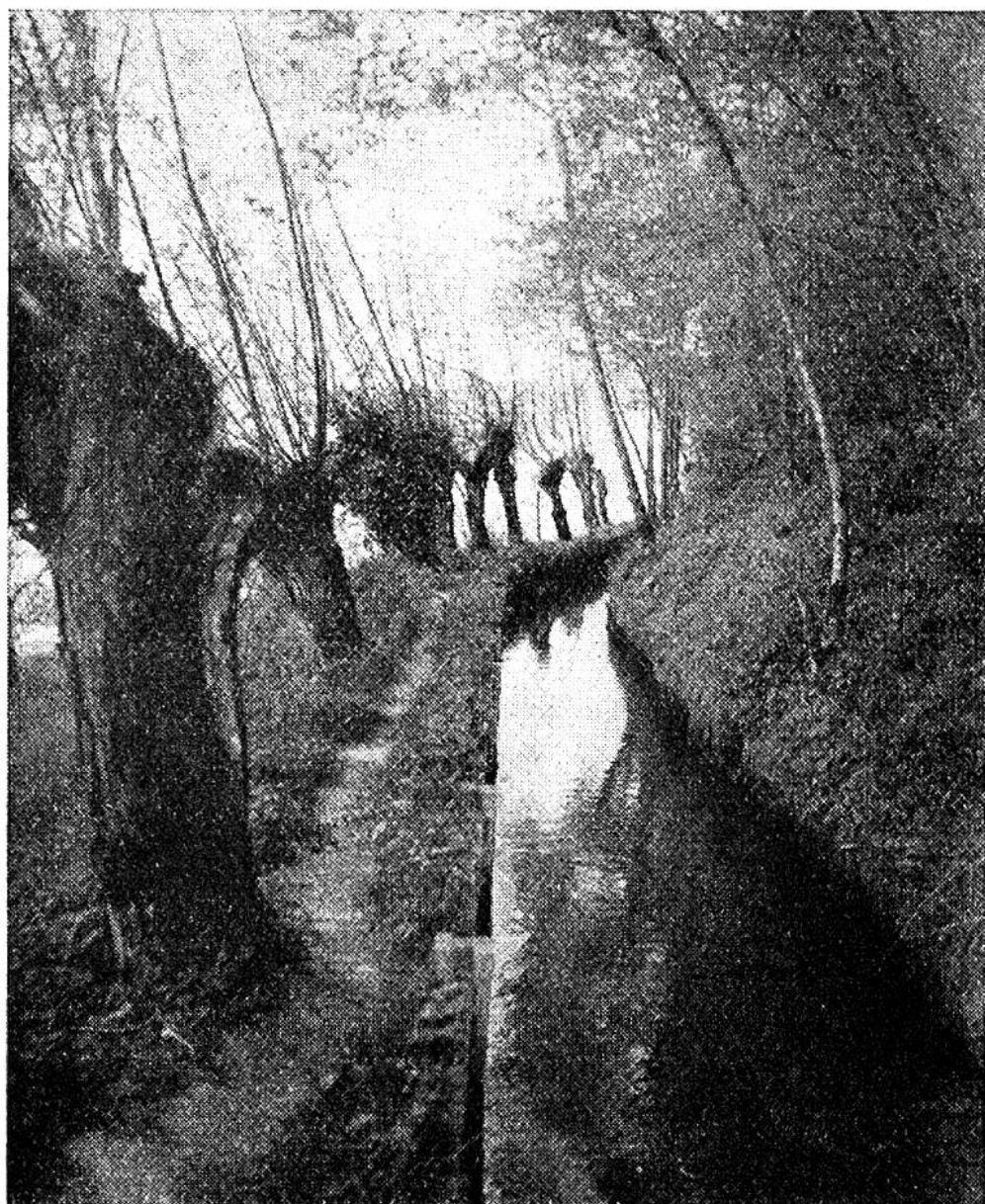
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der kleine Weiher von Pompaples ist eine Wasserscheide. Er besitzt zwei Abflüsse, einen nach Norden, den andern nach Süden.

„MITTE DER WELT“.

Die Leute von Pompaples, einem kleinen waadtländischen Dorf zwischen Neuenburger- und Genfersee, nennen ihren Dorfweiher scherzhafterweise „Mitte der Welt“. Der Weiher ist nämlich eine Wasserscheide zwischen Nord und Süd. Er besitzt zwei Abflüsse, und die Wassertropfen können wählen, ob sie rhoneabwärts ins Mittelmeer – oder rheinabwärts in die Nordsee fließen wollen. Wenn sich allerdings Pompaples aus diesem Grunde als Weltmittelpunkt fühlt, so kann ihm diese Bezeichnung noch von unzähligen Orten streitig gemacht werden. Es gibt allein in unserem Lande sehr viele Wasserscheiden. Zwar ist es selten, dass Wasserscheiden gerade in einem kleinen Dorfweiher liegen, denn meistens befinden sie sich auf unseren Bergpässen und längs Alpenkämmen. Auf



Dieses
Wässer-
chen hat
sich für
den Nor-
den ent-
schieden.
Via Zihl,
Aare,
Rhein
fließt es
in die
Nordsee.

dem Berninapass liegen zum Beispiel zwei kleine Seen, die nur durch eine winzige Landbrücke voneinander getrennt sind. Das Wasser des einen Seeleins fließt ins Adriatische, dasjenige des anderen ins Schwarze Meer. Das Gotthardmassiv ist gar Wasserscheide nach vier Himmelsrichtungen: Nach Norden entsendet es die Reuss, nach Osten den Rhein, nach Süden den Tessin und nach Westen die Rhone. In Südamerika ist die riesige Gebirgskette der Anden Wasserscheide zwischen dem Stillen und dem Atlantischen Ozean. Heutzutage hält man sich allerdings nicht mehr immer an die naturgegebenen Wasserscheiden; um mehr elektrische Energie zu gewinnen, wird das Wasser ganzer Quellgebiete gefasst und durch Stollen in andere Talschaften abgeleitet.

J. G.